

Zum Jahresende 2017 informieren wir Sie mit dieser Dezember-Ausgabe – in eigener Sache erstmals als Gesamtverband Messing-Sanitär - über Veränderungen in unserer Verbandsorganisation, die sich bereits in der neuen Erscheinungsform der „Messing-Plattform“ widerspiegeln. Außerdem berichten wir über wichtige Themen, die auf dem diesjährigen „Forum GMS 2017“ diskutiert wurden. **Viel Spaß beim Lesen.**

**In eigener Sache**

**Aus Gütegemeinschaft wird Gesamtverband:** Die seit 1997 bestehende Gütegemeinschaft Messing-Sanitär wurde in einem Nachfolgeverband neu organisiert, der als **Gesamtverband Messing-Sanitär (GMS)** im Juni 2017 in Mainz ins Leben gerufen wurde. Mit dieser Neuorientierung nach annähernd 20 Jahren wurde auch die erfolgreiche Gütesicherung „Bauteile aus Messing für die Gas- und Trinkwasserinstallation“ (RAL-GZ643) eingestellt und in technische Richtlinien überführt.

**Was sind die Gründe?** Die Gütegemeinschaft basierte auf den Grundsätzen für Gütezeichen des RAL-Deutsches Institut für Gütesicherung e.V. Hierüber waren in Güte- und Prüfbestimmungen Vorgaben für Werkstoffe, Werkstoffzustände, Fertigungsprozesse und deren Überwachung durch neutrale Fremdprüfungen für Bauteile geregelt. Fokussiert war die Gütesicherung auf die Produktebene wie zum Beispiel für Verbinder und Verlängerungen, Fittings, Armaturen und Ventile sowie Komponenten hierfür.

Die Anzahl der unter diese Kategorien fallenden Bauteile unterschiedlichster Geometrien, Gewindeausführungen, Wandstärken und Abmessungen war erheblich. Nur eines war dieser Palette verschiedenster Produkte gemein: Werkstoffbasis und Werkstoffzustand. Die zahlreichen von der Gütegemeinschaft durchgeführten Untersuchungen zu physikalischen und korrosionstechnischen Eigenschaften von Kupfer-Zink-Legierungen haben immer eines ergeben: **Nur wenn der Werkstoff stimmt, kann das Produkt stimmen!**

Es zeichnete sich demnach eine Verschiebung des Fokus weg vom Produkt hin zum Werkstoff und seinem physikalischen Zustand ab. Gleichzeitig wurde vom Gesetzgeber (Umweltbundesamt) zur Umsetzung der Trinkwasserverordnung eine Bewertungsgrundlage für metallene Werkstoffe im Kontakt mit Trinkwasser geschaffen, die die trinkwasserhygienische Eignung in Form einer Positivliste regelt. Diese Liste ist ab dem 10. April 2017 rechtsverbindlich. Wir haben verschiedentlich darüber berichtet. Auch in der DIN/EN-Normung und bei anderen Regelsetzern und Zertifizierern zeichnet sich eine Entwicklung ab, nach der die zugelassenen Werkstoffe von den Produktnormen getrennt werden.



In den Güte- und Prüfbestimmungen der Gütegemeinschaft waren die zugelassenen Werkstoffe über die sogenannte „GMS-Werkstoffliste“ für gütegesicherte Bauteile verbindlich vorgeschrieben. Die Liste kann als Pendant zur UBA-Hygiene Liste betrachtet werden. Denn während die UBA-Liste ausschließlich nach hygienischen Aspekten aufgebaut ist, soll die GMS-Werkstoffliste als Schnittmenge die qualitativen und korrosionschemischen Aspekte verwendbarer Werkstoffe abdecken. Die UBA-Liste umfasst inzwischen annähernd 20 unterschiedliche Kupfer-Zinklegierungen. Nicht jede davon ist für die Herstellung bestimmter Produkte geeignet. Bereits die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verschärfung der Trinkwasserverordnung führt zu einem steigenden Beratungsbedarf bei Herstellern, Planern, Installateuren und Versorgern. Die GMS-Werkstoffliste wird daher als „Empfehlung“ des GMS weiterentwickelt und veröffentlicht.

Mit dem Schritt der Umwandlung der Gütegemeinschaft und Neugründung eines Gesamtverbands Messing-Sanitär haben die Mitgliedsunternehmen dieser Entwicklung Rechnung getragen. **Aber dies ist nicht alles!**

Der Gesamtverband Messing-Sanitär öffnet sich einem deutlich größeren Mitgliederkreis als „Vertreter“ der gesamten Wertschöpfungskette. Angesprochen sind sämtliche Fertigungsstufen vom Halbzeug bis zum fertigen Bauteil inklusive Handel, Lieferanten und technische Dienstleister. Verbände und Organisationen, die im Branchenumfeld tätig sind, können ebenfalls dazuzählen.

Der GMS wird sich nicht mehr allein auf Messing-Werkstoffe und Sanitär Anwendungen beschränken.

(Weiter auf der Rückseite)

Diese Werkstoffgruppe und die Trinkwasserinstallation bilden zwar weiterhin den Kernbereich der Aktivitäten. Ergänzend werden aber auch weitere Kupferbasiswerkstoffe und artverwandte Anwendungen unterstützt. Hierzu zählen etwa die Heizungs- und Klimatechnik, Haus- und Gasinstallationen oder der Maschinen- und Schiffbau.

Die bereits unter der Gütegemeinschaft durchgeführten Aktivitäten in Forschung & Entwicklung zur Optimierung von Sanitärwerkstoffen werden intensiviert. Dies umfasst sowohl eigene Untersuchungen als auch Forschungsvorhaben in Kooperation mit namhaften Instituten. Dies bietet für Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, sich aktiv an solchen Projekten zu beteiligen und regelmäßig neueste Informationen aus der Werkstoffforschung und -entwicklung zu beziehen.

Durch Veranstaltungen und Workshops für Mitglieder wird der fachliche Austausch in einem Netzwerk über die gesamte Wertschöpfungskette verstärkt, um das technologische Wissen des GMS für sämtliche Mitgliedsunternehmen bestmöglich nutzbar zu machen. Dies dient auch der besseren Vernetzung mit allen relevanten Akteuren im Markt.

Dies alles schlägt sich in technischen Leit- und Richtlinien nieder, die von einem Technischen Ausschuss

erstellt und permanent an den „Stand der Technik“ angepasst werden. Diese Richtlinien stellen die Grundlage für die „Technische Beratung“ von Verarbeitern und Verwendern dar.

**Gibt es neben den Vorteilen für Mitglieder auch einen Gewinn für den Verbraucher und das Handwerk?** Und was bedeutet dies für die Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte? Die GMS-Mitgliedsunternehmen haben in den vergangenen Jahren in den jeweiligen Produktionsbetrieben umfangreiche Maßnahmen zur systematischen Sicherung der Werkstoff- bzw. Bauteilqualität eingeführt. Diese werden selbstverständlich auch nach Einstellung der RAL-Gütesicherung fortgeführt. Grundlage hierfür sind interne Richtlinien, die einerseits auf den alten Güterregeln basieren, andererseits aber stärker die Ergebnisse der umfangreichen Werkstoffuntersuchungen des GMS berücksichtigen.

Auch die GMS-Werkstoffliste wird weiterhin als „Empfehlung“ des GMS für die Verwendung von Kupferbasiswerkstoffen für Bauteile für die Trinkwasserinstallation veröffentlicht (siehe Website <http://messing-sanitaer.de>). Dies versetzt die Mitgliedsunternehmen in die Lage, weiterhin optimierte verwendungssichere Qualitätsprodukte anzubieten und gleichzeitig die Anwender umfassend zu beraten. Darin ist der wesentliche Nutzen für Handwerk und Verbraucher zu sehen.

### Forum GMS 2017

Das Forum GMS fand in diesem Jahr zum fünften Mal in Mainz statt. Rund 70 Fachleute besuchten am 28. Juni 2017 die jährlich stattfindende Tagung für Trinkwasserhygiene und Werkstoffe. Auf dem renommierten Forum des GMS erhielten Werkstoff-Experten einen guten Überblick zum Stand der Technik, Forschung und Entwicklung im Markt der Sanitärlegierungen.

Der Fokus richtete sich in diesem Jahr auf die Frage, welche regulatorischen Trends jenseits der UBA-Liste die künftige Entwicklung des Marktes beeinflussen werden. Dazu gehört auch die Regulierung und Zertifizierung in Bezug auf metallene Überzüge auf Kupferlegierungen, darunter insbesondere die Nickel- und Chromschicht bei verchromten Sanitärbauteilen. Es wurde auf das Chrom-Anwendungsverbot ab 21. September 2017 auf Basis der EU-Verordnung REACH hingewiesen. Durch die



Aufnahme von Chrom VI in Anhang 14 des Dokumentes ist der Einsatz des Materials ab dem Stichtag verboten. Hersteller können einen Antrag auf Weiterverwendung stellen und dieser muss von behördlicher Seite genehmigt werden.

**Der „Ausschuss Technik“ des GMS wird sich in der nächsten Zeit verstärkt mit diesen und ähnlichen Problematiken beschäftigen.**

### Newsletter - online

Gerne informieren wir Sie auch zukünftig über Aktuelles rund um den Werkstoff Messing und weitere Kupferbasiswerkstoffe, Trinkwasser, Hygiene, Qualitätsbauteile sowie sonstige Themen zur Branche. Neben der Druckausgabe kann der Leser sich auch für die "digitale Plattform" entscheiden. Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig in elektronischer Form online per Email erhalten wollen, können Sie sich auf unserer Homepage unter <http://messing-sanitaer.de/gms/presse/> registrieren lassen.

## Ihr Gesamtverband Messing-Sanitär e.V.

### Impressum

#### Herausgeber:

**Gesamtverband Messing-Sanitär e.V.**  
Am Bonnhof 5  
40474 Düsseldorf

[www.messing-sanitaer.de](http://www.messing-sanitaer.de)

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Hilbert Wann (verantwortlicher Redakteur)  
Am Bonnhof 5  
40474 Düsseldorf  
Tel.: +49 (211) 4796-465  
Email: [Redaktion@Messing-Plattform.info](mailto:Redaktion@Messing-Plattform.info)

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Texte zu kürzen und/oder zu ändern. Ebenso besteht keine Pflicht zur Veröffentlichung eingereicherter Texte oder Bilder.

Fotos: GMS, GMS-Mitglieder, Fotolia LLC

Auflage: 5.050 Exemplare (Print)